

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 30.

Neuenbürg, Samstag den 18. April

1857.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaction, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Forst-Revier Schwann.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 20. d. M. werden aus dem Staatswald Horniban, Abth. 3, 6 Abornstämme zu Handwerksholz, namentlich für Dreher sich eignend, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr, beim Bildhücker auf der Dennach-Dobler Vicinalstraße. Schwann, den 16. April 1857.

R. Revierförsterei.

Floßinspektion Calmbach.

Eröffnung des 1857ger Enzscheiterfloßes.

Am Montag den 4. Mai d. J. wird der Hauptscheiterfloß auf der Enz in Betrieb gesetzt und zu diesem Behuf mit dem Vorfloß einzelner entfernt stehender Holzparthieen an der Eyach, an der kleinen Enz und an der großen Enz, zwischen Gompelscheuer und Enzkösterle schon am 27 d. M. begonnen werden, was die betreffenden Ortsvorsteher rechtzeitig zur Kenntniß der Kanalarbeiter und Wasserkloßbesitzer bringen wollen.

Calmbach, den 14. April 1857.

S. Floßinspektion.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf

im Staatswald vorderer Dittenbronner Berg, Abtheilung Schönbiegel.

den 21. und 22. d. M.

- 40 1/2 Kl. eichene Scheiter und Prügel,
- 3/4 " birken Scheiter und Prügel,
- 1/4 " birken Nutzholz,
- 220 1/2 " Nadelholzscheiter und Prügel,
- 12175 " eichene und Nadelholzwellen.

Der Verkauf beginnt jeden Tag Morgens 9 Uhr im Schlag selbst.

Wildberg, den 13. April 1857.

R. Forstamt.

Niethammer.

Wildbad.

Haus-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 21. April,
Vormittags 10 Uhr,

kommt aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Gustav Seeger Kaufmanns hier, das an der Hauptstraße gelegene 3stöckige Haus, mit getrenntem Keller, nebst der hinter demselben befindlichen Stallung auf hiesigem Rathhause wiederholt zum Verkauf, wozu Liebhaber hiemit eingeladen sind.

Den 14. April 1857.

Stadt-Schultheißenamt.

Mittler.

Grumbach.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Für die hiesige Gemeinde wird derzeit ein neues Güter- und Servitutbuch angelegt. Es ergeht nun an alle, welche Rechte irgend einer Art auf Gebäuden oder Grundstücken der hiesigen Markung anzusprechen haben, die Aufforderung, solche binnen der Frist von

dreißig Tagen

dabier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn diese Rechte nur in soweit berücksichtigt werden, als sie aus den Akten der Orts-Registrierung ersichtlich sind.

Den 13. April 1857.

Gemeinderath.

Vorstand Rittmann.

Walddorf,

Oberamts Nagold.

Langholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald Brand, Abth. II. werden am

Montag den 27. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
300 Stämme Kanaholz vom 60ger abwärts,
von ganz schöner Qualität und
220 Stück 30—40' lange, starke Stangen
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die
Kaufsliebhaber auf das hiesige Rathhaus ein-
geladen werden.

Schultheissenamt.
Gänhle.

Oberamtesstadt Nagold.

Rinden-Verkauf.

Das Erzeugniß an Rinden von 260 Stück
Eichen und 200 Stück Rothbannen aus den hie-
sigen Stadtwaldungen wird

Montag den 20. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich
verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 15. April 1857.

Stadtpflege. Blum.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Empfehlung von Floß- und Rißeilen.

Gute, vom kräftigsten Hanf gefertigte
Floß und Rißeile

in jeder beliebigen Stärke, liegen fortwährend
vorrätzig bei mir zum Verkaufe parat, welche
ich zur geneigten Abnahme bestens empfehle, mit
der Bemerkung, daß ich für deren Güte garan-
tiere, und dieselben billig erlassen kann.

Den 16. April 1857.

Wilh. G. Blaich,
Seilermeister
auf dem Marktplatz.

Stuttgart.

Billige Kleiderstoffe für Damen.

Bei Herrn Schneidermeister Knöllner habe
ich eine Musterkarte zur Ansicht aufgelegt.

C. Brodbeck.

Modewarenhandlung.

Neuenbürg.

Die beiden Wohnungen in meinem Hause,
die untere in 5 und die obere in 3 Zimmern
nebst je Küche und entprechendem Kelleranteil
bestehend, habe ich zu vermieten und es kann
die obere sogleich bezogen werden.

Webermeister Barth.

Wildbad.

Bleiche-Empfehlung.

Auf die rühmlichst bekannte gute Bleiche in
Weil der Stadt übernehme ich von heute an
Leinwand, Garn und Faden zur Besorgung,
und sehe recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Den 13. April 1857.

Fried. Reim, Kaufmann.

Wildbad.

Defen,

Wasseralfinger- und Rheinböller-
guß, als Eremitage-, Säulen-, Ame-
rikaner- und Oval-Defen, empfehle
ich zu geneigter Abnahme.

Zugleich bringe ich mein Lager von
eisernem Geschirr, als Pfannen
Kacheln u. sowie Frühstück-Heerden,
Bügelhäfen, Schiebergestellen,
Kunstheerden, Rechauds, Hafens-
ringe, Bügelhülsen, Bügeleisen,
Bügelstählen und Bügelrösthchen,
in empfehlende Erinnerung.

Theodor Klunzinger.

Herrnahlb.

Geschäftsöffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter hat sich dahier seit 14
Tagen etablirt und bringt dieß zur Kennt-
niß des geehrten Publikums mit der er-
gebensten Bitte um geneigte, zahlreiche Be-
stellungen, wofür er prompte und solide
Bedienung zusichert.

Wilhelm Döffinger,
Schneidermeister.

Calw.

Bei Unterzeichnetem sind zu verkaufen und
zu vermieten:

Schöne Betten mit Haarmatrazen und eine
Auswahl Sopha nebst Sessel.

Calw, den 9. April 1857.

Loß,

Sattler u. Tapezier.

Wildbad.

Einen Glaswagen, einen vierspännigen Wa-
gen mit breiten Rädern und einen zweispännigen
Wagen verkauft am Freitag den 1. Mai d. J.
im Aufstreich

Lammwirth Schwizgäbeler.

Calmbach.

Eine zweispännige guterhaltene Chaise
verkauft

Wilhelm Eug.

Birkenfelder Ziegelbütte.

Bis nächsten Mittwoch den 22. April ist beim
Unterzeichneten schwarzer Kalk zu haben.

Ziegler Heinzelmänn.

Neuenbürg.

Gegen gesetzliche Versicherung sind 300 fl.
auszuliehn. Näheres bei

Dr. Pressel.

W i l d b a d.

Für eine Kunstofffärberei in Stuttgart besorge ich die Versendung von seidnen, wollenen und halbwollenen Stoffen und sind Preislisten bei mir einzusehen.

Haltbare und schöne Farbe und schnelle Bedienung wird zugesichert.

Im März 1857.

Schmiedmeister
Horkheimer.

Neuenbürg.

150 fl. sind gegen gesetzliche Versicherung, unter Umständen auch gegen gute Bürgschaft auszuliehen, wo sagt die Redaktion.

Waldrenna ch.

50 fl liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei der

Stiftungspflege.

Neuenbürg.

120 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei

Burgbard, z. Pären.

Unterniebsbach.

400 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei der

Gemeinderpflege.

Schömb erg.

150 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei

Johannes Burgbardt.

Neus a z.

125 fl. Pflegschaftsgeld sind zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Sonnenwirth Karcher.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Württemberg.

Stuttgart, 14. April. Gestern Abend gab der berühmte Adlert Ob. Rouffelle aus Ville im Reithaus der K. Leibgarde seine erste Vorstellung und letzte Proben seiner eminenten Körperstärke hiebei ab. Zwei starke und kräftige Zugpferde waren unter Anderem nicht im Stande, ihn von der Stelle zu ziehen; als Pravourstück können wir aber mit Recht den Kanonenschuß bezeichnen: er nimmt das Rohr einer eisernen sechspfünder Kanone auf die Schulter, läßt in aufrechter Stellung einen Schuß abfeuern und widersteht in dieser Stellung dem Rückprallen des Geschüßes. (St.-Anz.)

Reutlingen, 11. April. Seit einigen Tagen ist eine Bude zu einer Menagerie vom Circus Renz auf dem Karlsplatz hier errichtet

und soll der Zugang am Ostermontag eröffnet werden. Der dazu gehörige Elefant, welcher in der Nacht vom Gründonnerstag auf Charfreitag von Mezingen her ankam, gab zu einem komischen Verfall Anlaß, der aber leicht ein tragisches Ende hätte nehmen können. Das kolossale Thier, das vielleicht kein Nachsfutter erhalten hatte, wußte seinem Behälter, als der Wärter in tiefem Schlafe lag, zu entkommen, und begab sich sofort um Mitternacht in die Stadt. Dort drückte er ein Scheuertbor ein und machte sich über den Kohlrabenvorrath zc. her. Der Hausbesitzer, von dem Lärm aufgeschreckt, eilt mit einer Laterne herbei, und wer beschreibt sein Entsetzen, ein Ungerhüm, das seine ganze Scheuer ausfüllt, vor sich zu sehen, und noch dazu in jener Nacht! Als auf sein Geschrei noch weitere Leute herbeikamen, ging der Gast wieder rückwärts hinaus und machte noch eine Promenade in die Gartenstraße, wo seine in der Angst herbeieilenden Wärter eben noch recht dazu kamen, ihn an Erbrechung der Gartenäune zu verbinden. Hoffentlich für sie eine gute Lehre zu Verbütung von Schaden und Unglück. (St.-Anz.)

U s l a n d.

I t a l i e n.

Rom. Man liest im „Journal di Roma“ vom 8. April: Gestern um 1 Uhr Nachmittags bezogen sich JJ RR. HH. der Kronprinz von Württemberg und die Kronprinzessin Olga, seine Gemahlin, in den Vatikan, wo sie dem heiligen Vater einen Besuch abtatheten. Nachher wurden die Personen ihres Gefolges eingeführt. Um 2 Uhr empfing der Papst den Prinzen von Preußen.

F r a n k r e i c h.

Die französische Regierung hat von der ostindischen Compagnie das kaiserliche Grabmal auf St. Helena erworben. Die Expedition gegen die Kabylen ist beschlossen. Auf den 1. Mai wird Großfürst Constantin in Paris erwartet.

Es verbreitet sich neuerdings das Gerücht, die Kaiserin-Mutter von Rußland werde um Mitte des nächsten Monats nach dem südlichen Frankreich kommen, um einige Zeit an einem der Pyrenäen Padeorte zuzubringen.

Ueber den Kometen von 1556

theilt der Director der Wiener Sternwarte, Herr A. v. Littrow, in der Wiener Zeitung folgendes mit:

„In der letzten Zeit häuften sich die Anfragen über den zu erwartenden großen Kometen in so außerordentlicher Weise, daß wir es für zweckmäßig halten, den eigentlichen Sachverhalt hier in Kürze darzulegen. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde man zuerst aufmerksam auf die Aehnlichkeit in den Bahnen der Kometen von 1264 und 1556, und fing an zu vermuten, daß beide eben nur Erscheinungen eines und desselben Himmelskörpers seyen, der beiläufig alle 300 Jahre zu erwarten wäre. Später geführte Rechnungen bestätigten diese Ansicht, konnten aber der äußerst mangelhaften Beobachtungen wegen, die von jenen beiden Kometen auf uns gekommen waren, auch nichts weiter als Vermuthungen ausprechen. Die ganze Angelegenheit war nahe daran, zu verflingen, als es im vorigen Jahre dem Unterzeichneten gelang, drei neue Quellen über den



Kometen von 1556 aufzufinden, die für jene Zeit ungewöhnlich scharfe und vollständige Bestimmungen enthielten. Der Unterzeichnere glaubte damals von vorn herein die Meinung aussprechen zu dürfen, daß, so werthvoll dieser Fund an sich war und so großen Nutzen derselbe für die Kenntniß des Himmelskörpers leisten konnte, wenn der Komet wirklich wieder erscheinen sollte, doch für die Vorausbestimmung damit wenig oder nichts gewonnen sey. Indeß fanden sich mehrere Astronomen durch die neuen zu Stande gebrachten Quellen zu wiederholter Untersuchung des Gegenstandes angeregt. Hoek in Leyden kam auf Resultate, die der vermuteten Identität der Kometen von 1264 und 1556 sehr ungünstig waren, eben so warf Carlini in Mailand schwer zu lösende Zweifel auf; Balz in Marseille hingegen bekämpfte Hoeks Ansichten und findet die Wiederkehr des Kometen wahrscheinlich; Hind in London hält durch die neuen Daten ebenfalls die früheren Vermuthungen für bekräftigt, und es ist sehr mißlich, zu sagen, welche von diesen einander widersprechenden Meinungen die richtige ist; ob die Entscheidung sich dort oder dahin neigt, hängt immer von ziemlich willkürlichen Auslegungen der alten Autoren ab, und nur so viel steht fest, daß es möglich, aber nichts weniger als gewiß ist, den Kometen in den nächsten Jahren, etwa zwischen 1857 und 1860, erscheinen zu sehen. Die größte astronomische Autorität des Jahrhunderts, Gauss in Göttingen, hatte diese Ansicht von jeder.

So weit nun würde, was darüber im Publikum verlautete, sich auf ein wenig unnöthigen Lärm und zu früh erregte Erwartungen beschränken. In der neuesten Zeit besaßte es aber einem müßigen Kopfe, der Sache erhöhetes Interesse dadurch gewinnen zu wollen, daß er, was an sich Unsinn ist, einen bestimmten Tag, den 13. Juni d. J., für die Wiedererscheinung des Kometen angab und zugleich pikante Voraussetzungen von Weltuntergang etc. damit in Verbindung brachte. Leider bietet unser 19. Jahrhundert trotz seiner vielgerühmten Aufklärung noch sehr empfänglichen Boden für solche Saat. Der falsche Prophet fand gläubige Zuhörer und rief, was übler ist, unberufene Tröster hervor. In dieser zweiten Beziehung nun ist in wenigen Worten das Folgende zu sagen:

Aus Thatsachen, die glücklicher Weise des Physikers Babinet schwankende Beweise überflüssig machen, geht unwiderrüßlich hervor, daß die Materie der Kometen ein äußerst lockeres Gewebe hat, daß dieselben gar keine eigentlich zusammenhängenden Massen, sondern bloße Anhängungen von kleinen Körperchen bilden, die durch große Zwischenräume von einander getrennt sind. Selbst

in dem außerordentlich unwahrscheinlichen, weil nur durch ein kaum denkbare Zusammenreffen von Umständen möglichen Fall eines wirklichen Aufeinanderstoßens der Erde und des Kerns eines Kometen würde deshalb das Ereigniß, weit entfernt, einen Weltuntergang nach sich zu ziehen, eher höchstens einem Meteorsturz infolge zu vergleichen, und an Wirkung kaum unsere Gewitter und Orkane erreichen. Ein bloßes Durchgehen der Erde durch den Lichtschweif eines dieser Körper, das allerdings viel leichter vorkommen kann, würde aber vollends ohne allen schädlichen Erfolg bleiben, da der Stoff der Kometen eben überhaupt kein zusammenhängender, also auch keine Luftart ist, die wir etwa nicht athmen können. Was insbesondere den Kometen von 1556 betrifft, so liegt seine Bahn so, daß er der Erde sich höchstens auf etwa eine Million deutlicher Meilen nähern kann, daß er also in seiner möglichsten Annäherung immer noch beständig 19 Mal weiter von uns entfernt ist als der Mond. Es ist somit zum wenigsten eitles, wenn nicht auf die Leichtgläubigkeit Unwissender berechnetes Gerede, diesem Unschuldigen unter den Unschuldigen irgend böse Absichten auf unsere Erde zuzutrauen. Aus so verlässlicher Quelle, daß wir es glauben müssen, so unglaublich es klingt, erbalten wir die Nachricht, daß auch auf österreichischem Boden Leute in Erwartung der Dinge, die da kommen sollen, aufhören, ihre Felder zu bestellen, und in den Tag hineinleben. Solche Verblendung könnte ein Lächeln ablocken, wäre sie nicht zu bedauerlich. Was immer die Bestimmung der Kometen im Weltall seyn mag, so ist es sicherlich nicht die uns der Sorge für die Zukunft zu erheben. Man muß übrigens sehr jung seyn, um solche Weltuntergänge nicht schon öfters glücklich überstanden zu haben.

Schließlich sey bei dieser Gelegenheit zur Berichtigung von Zeitungsnachrichten noch erwähnt, daß der von Professor d'Arrest in Leipzig leztlich entdeckte und gegenwärtig sichtbare Komet ein von dem Kometen des Jahres 1556 völlig verschiedener Himmelskörper ist, daß Kaiser Carl V. lange vor dem Erscheinen jenes Kometen von 1556 den Entschluß, auf seine Krone zu resigniren gefaßt hatte, und eben das Gerücht davon von den Astrologen jener Zeit schlaue benutzt wurde, um das zu erwartende Ereigniß mit dem Kometen in Zusammenhang zu bringen, daß nämlich bei jedem in den lezten Jahren erschienenen Kometen untersucht wurde, ob er mit dem von 1556 etwas gemein habe, daß aber bisher bei keinem derselben sich irgend hinreichende Uebereinstimmung gezeigt hat." (Beob

Neuenburg. Ergebniß des Fruchtmarktes am 11. April 1857.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Kest. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ges- ammt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb Schfl.	Höchster		Wahrer		Niedrigster		Verkaufs- Summe.	
						Durchschnitts- Preis. fl. fr.	Mittelpreis. fl. fr.	Durchschnitts- Preis. fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.			
Kernen	9	—	9	9	—	—	—	20	30	—	—	184	30
Gem. Frucht	1	—	1	1	—	—	—	13	—	—	—	13	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	12	—	12	10	2	—	—	—	—	—	—	197	30

In Vergleichung gegen die Schranne am 4. April ist der Mittelpreis des Kernens gestiegen um 23 fr.

Brodtaxe: nach dem Mittelpreis vom 4/11. April 1857 à 20 fl. 10 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.

Fleischtaxe vom 16. März 1857 an:

Dahnenfleisch	12 fr.	Lammfleisch	9 fr.
Rindfleisch	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	13 fr.
Lahfleisch	10 fr.	abgezogen	12 fr.
Kalbfleisch	9 fr.	Stadt-Schultheissenamt. Weßinger.	

